

Band 20 der Schriftenreihe der Georg Elser Gedenkstätte Königsbronn

Elser und der Herbst '39

Bei seinem Attentat stand das Reich am Rande des Bankrotts stand

Mit dem zeitgeschichtlichen Umständen, in denen das Attentat von Georg Elser im November 1939 stattfand, befasst sich die neueste Veröffentlichung der Georg Elser Gedenkstätte in Königsbronn. Bei diesem Blick auf die politischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten wird deutlich, dass das Deutsche Reich damals am Rande des Staatsbankrotts stand. Und diese Schilderung leitet über zur oft gestellten Frage, was denn geschehen wäre, hätte Elser Erfolg gehabt.

Es sind Skizzen, die der Gedenkstätten-Mitarbeiter Ulrich Renz im Band 20 der Königsbronner Schriftenreihe unter der Überschrift *Elser und der Herbst '39* entwirft. Beabsichtigt ist nicht eine umfassende Darstellung der Ereignisse um den November 1939 oder eine tiefeschürfende Analyse.

Doch dieser Blick auf die Umwelt, in der der stille und beharrliche Elser seinen Attentatsplan umsetzte, soll eine Ahnung davon vermitteln, wie sehr die Welt damals aus den Fugen geriet und wie Adolf Hitler – dem der Bombenanschlag vom November 1939 im „Bürgerbräukeller“ in München galt – das Reich an den Abgrund lenkte. In manchen Darstellungen des Attentats wird diese dramatische Lage allenfalls am Rande erwähnt.

Am Ende wagt sich Renz an Spekulationen über mögliche Folgen des Attentats, wenn es denn gelungen wäre. Er vermutet, dass das Regime, dessen Führung Elser treffen wollte, keineswegs nach einer Art reibungslosem Übergang weitergemacht hätte wie zuvor. Dass ihm vielmehr der Zusammenbruch gedroht hätte. Renz steht dabei nicht allein: Er zitiert namhafte Historiker, die seine These stützen.



→ [Schriftenreihe der Georg Elser Gedenkstätte in Königsbronn](#)